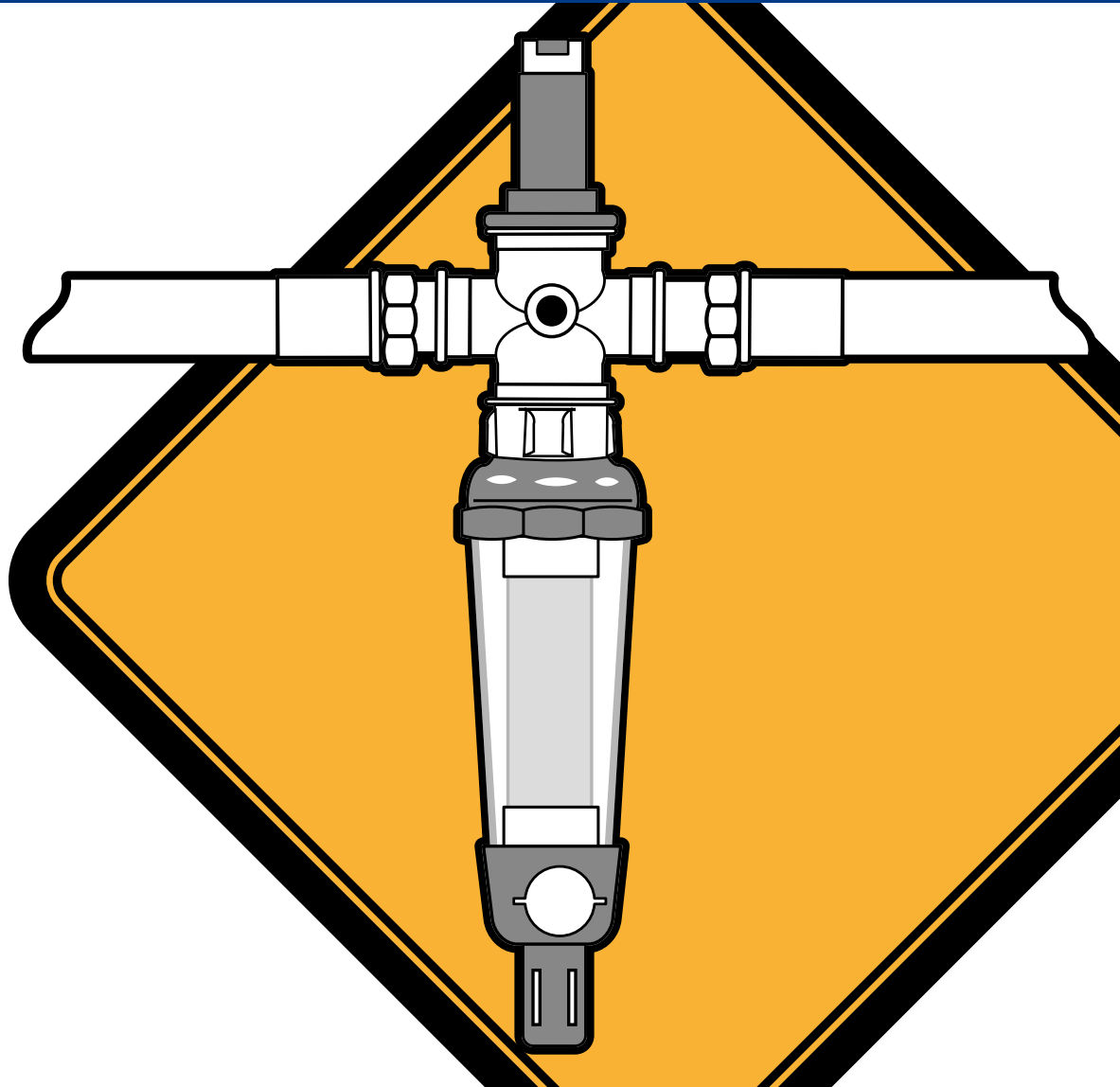




**Institut für Schadenverhütung  
und Schadenforschung**  
der öffentlichen Versicherer e.V.

Leitungswasserschäden



**Feinfilter beugen  
Leitungswasserschäden vor**

# Feinfilter beugen Leitungswasserschäden vor

Werden Fremdpartikel, wie z. B. Metallspäne oder Sand, von außen in Leitungswasserinstallationen eingetragen, lösen sie in metallischen Leitungen Korrosion aus. Außerdem können eingetragene Partikel zu Funktionsstörungen an Armaturen und anderen Bestandteilen der Installation führen. Um diese Effekte zu vermeiden, werden in Hauswasserinstallationen Feinfilter eingebaut. Diese Feinfilter haben ihren Platz direkt hinter dem Wasserzähler und dem zugehörigen Absperrventil.

Grundlage bildet die DIN-Norm 1988-200, in der unter Punkt 12.4.1 folgende Forderung formuliert ist: „Unmittelbar hinter der Wasserzähleranlage ist ein mechanischer Filter einzubauen. Der Filter muss DIN-EN 3443-1 und DIN 19628 entsprechen.“

## **Der Einbau von Feinfiltern ist daher Stand der Technik.**

Darüber hinaus schreiben Hersteller von Armaturen und Apparaten in der Regel einen Feinfilter vor. Fehlt dieser, wird keine Garantie übernommen.

Man unterscheidet bei Feinfiltern grundsätzlich drei verschiedene Typen:

### **Feinfilter als Wechselfilter**

Wechselfilter bestehen aus einem Filtergehäuse und einem darin befindlichen Filtereinsatz. Je nach Hersteller werden Wechselfilter direkt oder mit Hilfe eines Flansches in die Trinkwasserleitung eingebaut. Im Vergleich zu Rückspülfiltern sind Wechselfilter kostengünstiger einzukaufen. Für Einfamilienhäuser liegen die Preise in der Größenordnung von 80 Euro bis 150 Euro.

Der Filtereinsatz sollte alle zwei Monate gewechselt werden. Dieser Wechsel darf nur durch eine Fachfirma vorgenommen werden. Hieraus resultieren relativ hohe Folgekosten. Bezogen auf die Nutzungsdauer dürften diese Folgekosten den Mehrpreis der Rückspülfilter deutlich übersteigen. Beim Wechseln der Filtereinsätze muss penibel auf Hygiene geachtet werden. Es besteht sonst die Gefahr, Keime in das Leitungssystem einzutragen.

### **Feinfilter mit manueller Rückspülung**

Bei Feinfiltern mit manueller Rückspülung erfolgt die Reinigung des Filtereinsatzes durch eine Umkehr des Wasserstromes. Diese wird von Hand alle zwei Monate vorgenommen. Dabei lösen sich die Fremdpartikel von der Oberfläche des Filterkörpers und gehen in das Spülwasser über. Das Spülwasser wird in einem Eimer aufgefangen – oder vorzugsweise direkt in eine eigens dafür angeschlossene Abwasserleitung geleitet. Diese Wartung kann

vom Eigentümer oder Mieter selbst vorgenommen werden. Der Einsatz eines Installateurs ist nicht erforderlich.

Feinfilter mit Rückspülung haben heute Marktanteile von weit über 50 % erreicht. Das verwundert nicht, denn vor dem Einbau eines Feinfilters sollten Einbaukosten und Folgekosten in Betracht gezogen werden. Feinfilter mit manueller Rückspülung für ein Einfamilienhaus kosten 150 Euro bis 300 Euro und sind damit teurer als Wechselfilter. Wechselfilter erfordern jedoch etwa 6 Wartungstermine pro Jahr durch den Installateur.

Deshalb sind die Kosten für den Einsatz eines Wechselfilters auf Dauer deutlich höher als die für einen Rückspülfilter.

### **Feinfilter mit automatischer Rückspülung**

Feinfilter mit automatischer Rückspülung sind in der Funktion vergleichbar mit den Feinfiltern mit manueller Rückspülung. Zusätzlich ist jedoch eine Vorrichtung integriert, die den Rückspülvorgang nach einem vorwählbaren Zeitintervall automatisch vornimmt. Der Anschluss des Filters an eine Abwasserleitung ist deshalb zwingend erforderlich.

Die Preise für automatische Rückspülfilter für ein Einfamilienhaus liegen ca. bei 250 Euro bis 500 Euro und sind damit deutlich höher als die für manuell zu bedienende Rückspülfilter. Zudem muss ein fester Abwasseranschluss installiert werden. Dieser Abwasseranschluss ist ein zusätzlicher Kostenfaktor.

Vergleicht man Eigenschaften und Preise der oben genannten verschiedenen Filtertypen, so bieten manuelle Rückspülfilter ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Für automatische Rückspülfilter ist ein zusätzlicher Aufwand notwendig. Deshalb sinkt der Marktanteil von Wechselfiltern immer mehr und manuelle Rückspülfilter sind heute die am häufigsten angewandten Filtertypen.

Rückspülfilter werden häufig in Kombination mit einer Druckminderer-Einheit oder mit einer Leckageschutz-Einrichtung angeboten. Diese Kombinationen sind natürlich teurer als die Filter allein. Hier ist eine Abwägung sinnvoll, ob einzelne Komponenten oder eine Kombination gewählt werden soll. Einzelne Komponenten sind in der Summe in der Regel teurer als Kombinationen. Beim Versagen einer Funktion muss bei Kombinationen alles ersetzt werden. Liegen einzelne Komponenten vor, so sind bei Ersatzbedarf nur diese zu wechseln.